

Landwirtschaftlicher Spezialzug.

Auf Anregung des landwirtschaftlichen Staats-College und des landwirtschaftlichen Departements der "International Harvester Co." wird die U. S. Pacific eine dementsprechende Expedition durch Nebraska fahren lassen, auf welchem die neuesten, verbesserten Methoden im Farmwesen durch Vorträge in verschiedenen Plätzen erläutert werden. Durch die Knappheit und Theuerung aller

Jarmprodukte der gegenwärtigen Zeit ist es rathsam, daß sich Männer, Frauen und Kinder zahlreich an diesem landwirtschaftlichen Studium betheiligen. Der Spezialzug wird am 11. Mai 1917, Mittags 12 Uhr 40 Minuten, in Grand Island eintreffen und um 2 Uhr 40 Minuten wieder abfahren. Der Zug wird von 25 hervorragenden Rednern begleitet sein, welche die verschiedenen Fragen behandeln werden. Herr V. Bowerfox, Geschäftsführer der Fairmont Creamery in Grand Island, ist bereit, alle hierauf

bezügliche Auskunft zu ertheilen. Die Eintheilung der verschiedenen Versammlungsplätze ist folgende: Niederfranz - Auditorium: Viehzucht, Milchviehwirtschaft, Silos und Futterbewahrung, von besonderem Werth für Farmer. Court-Haus: Krankheiten von Juchtvieh und Pferden, Alee und Alfalfa und Bodenkultur; ebenfalls von Bedeutung für die Landwirtschaft. Hochschule Grand Island für Studenten: Häusliche Verwirthschaftung, häusliche Sparfamkeit und Conservirung von Früchten. Howard-Schule, für Schüler des Anaben- und Mädchen-Gartenclubs. Congregational-Kirche: Ueber die Hauswirthschaft und Frucht-Conserven. Wichtig für Frauen. Dasselbe Thema wird in der Presbyterianer-Kirche zur Verhandlung kommen. Städtische Bibliothek: Lehrer-Versammlung. Baptist - College: Wirthschaftliche Wissenschaft. Uda Versammlung: Auftheilung der Farmwirthschaft, Alee und Alfalfa, sowie über landwirthschaftliche Verbindungen. Chapman - Versammlung: Milchviehwirtschaft und Krankheiten von Juchtvieh und Pferden.

Gilfrische Militärkühne.

Erfahrungen, an der Südgrenze mögen eine Reform bringen.

Wenn ein anglo-amerikanischer Zeitgenosse die Amerikaner eine Nation von Krüppeln nennt, so liegt darin zwar etwas sensationsfüchtige Uebertriebung — aber doch keine so große, wie manche bei oberflächlicher Betrachtung glauben mögen. Darauf weisen u. a. auch Erfahrungen und Prüfungen in Verbindung mit der Sendung amerikanischer Militärtruppen nach der mexikanischen Grenze hin.

Auch wenn diese Truppen-Ausbietungen gar keinen Nutzen gebracht haben sollten, so haben sie doch wenigstens die amerikanische Zivilisten-Bevölkerung — zunächst den kleinen Teil, welcher da unten Dienst tut, weiterhin aber auch das übrige Publikum mehr oder weniger — mit wirklich gutem Schuhwerk bekannt gemacht! Und das ist kein anderes, als der vorrührtsmäßige Armeeschuh der Ver. Staaten, der übrigens keineswegs bloß nach einer einzigen Schablone gemacht ist, wohl aber gewissen einheitlichen Grundzügen folgt! Dieser Schuh mag sich für die Amerikaner außerhalb der Arme als wertvoller erweisen, als wenn sie allen Reichtum der Montezumas erobert hätten! Vorausgesetzt natürlich, daß sie vernünftig genug sind, ohne alle sonstigen Rücksichten davon Gebrauch zu machen.

Das ärztliche Korps der amerikanischen Bundesarmee fand bei den persönlichen Prüfungen, daß volle 80 Prozent der aufgegebenen Staats-Militärtruppen in schlecht passendem Schuhwerk mehr oder weniger stark hinken, während bei 70 Prozent die ganze Gestalt der Füße durch die Zivilisten-Schuhe verzwängt und verdrückt war! Andererseits hatten 75 Prozent der regulären Bundes-truppen, welche die Armeeschuhe schon lange genug trugen, ganz normale Füße und konnten den ganzen Tag gut marschieren, während die Militärsoldaten bald, mit Klagen an den Füßen, massenweise aus der Reihe fielen. Und Armeeschuhe schätzen, daß im ganzen 30 Prozent der amerikanischen Zivilisten in Schuhen herumlaufen, welche ihnen nicht passen! Dabei ist nicht die geringste Notwendigkeit für dergleichen vorhanden; und es besteht kein Grund, welcher das große Publikum abhalten könnte, sich fortan des Armeeschuhes zu bedienen.

Viele Militärsoldaten, welche sich im Dienst an diese Schuhe gewöhnten, erklären, sie hätten nie zuvor gewußt, was wirklicher Komfort für die Füße sei. Es wäre, wie es scheint, wirklich ein Segen, wenn die Militärkühne allgemein Mode würden, statt daß die Mode beständig zwischen den Extremen der „Zahnstocher“ und der breiten, aber darum nicht notwendigerweise bequameren „Bor“-Bebe hin und her schwankt. Im Handbuch der Bundesarmee ist dem Schuhwerk wohlweislich ein besonders großer Raum gewidmet; und an Mannigfaltigkeit ist bei diesen Schuhen kein Mangel, — vielmehr werden dieselben in 90 verschiedenen Formen und Größen hergestellt, und es bietet sich also ausreichend Gelegenheit, Nummer und Stil für jeden Fuß und jeden Geschmack auszusuchen. Aber alle diese sollen, wenn richtig ausgewählt, so sitzen, wie die von einem Optiker ausgesuchten Brillengläser auf dem Auge. Obiges gilt natürlich zunächst für Männerkühne; aber die dabei maßgebenden allgemeinen Grundzüge sollten sich auch für Frauenkühne nutzbar machen lassen, ohne daß dieselben dann weniger klebsam und schön auszu sehen brauchen.

Das Rätsel von Luzk.

Unter dem Titel „Das Rätsel von Luzk“ meldet der Kriegsberichterstatter des „Pester Lloyd“ beim Armees-Oberkommando über die Vorgänge bei der russischen Juniossenfide folgendes: „Die Vorgänge bei Luzk im Juni L. J. werden immer ein Rätsel bleiben. Wir sind heute so stark, unsere Erfolge so gewaltig und sichtbar, daß man jetzt heute ruhig als das bezeichnet darf, was es war, als ein jähes, unerwartetes Ueberschick. Man wußte von der Bruchstelle der Offensiv. Aber die merkwürdigen Umstände, unter denen der Einbruch erfolgte, sind bis heute noch nicht aufgeklärt. An der Bruchstelle standen zwei Divisionen. Es fehlte keineswegs an Reserven, dicht hinter den beiden Divisionen standen zwei weitere Divisionen. Die Stellungen waren fest verdrahtet. Hinter den ersten Stellungen war eine zweite Linie. Auch General Linfingen, dem damals die angegriffene Arme unterstand, hatte bei seinem Bericht beim Armeesoberkommando sich noch geäußert, daß er jede Einbruchsmöglichkeit der Russen als phantastisch bezeichnen könne. Der Einbruch gelang trotzdem. Jetzt hatten die Russen ein einziges Interesse, den Schlag noch schwerer hinzustellen und ihn als trübsenspendend zu bezeichnen. Sie nannten als Gefangenengebeute 300,000 Mann und noch mehr. In Wahrheit gingen bei Luzk 89,000 Feuergewehre verloren in Form von Toten, Gefangenen und nicht zu bergenden Verwandten. Dies ist die genaue Zahl.“

Das Fletcher-System.

Ein Italiener empfiehlt es seinen Landsleuten als nachahmenswert.

Die Tatsache, daß überall die Notwendigkeit eines häuslicheren Umganges mit den Nahrungsmitteln vorräthen die erste Tagesfrage bildet, veranlaßt einen Mitarbeiter der italienischen Wochenschrift „Nuova Anologia“ dazu, seine Landsleute auf die Möglichkeit der vom Amerikaner Fletcher gepredigten Lebensweise aufmerksam zu machen. Fletcher war viel im Auslande gewesen und hatte auf seinen Reisen beobachtet, daß die Japaner die Speisen viel länger kauen als die Europäer, und daß sie damit auch viel mehr Nährstoffe aus ihnen herauszuholen vermögen; da er außerdem die Wahrnehmung zu machen glaubte, daß die ostasiatischen Insulaner dabei weniger Krankheiten unterworfen sind, machte er sich zum Bannträger einer Bewegung, die in Wort und Schrift für die Notwendigkeit eines intensiven Zerkleinerens der Speisen durch die Zähne eintrat. Fletcher erprobte das System an sich selber und verband es mit einem vollständig vegetarischen Regime; in einem halben Jahre war er abdann um 15 Kilogramm Fett leichter; aber er wurde damit, wie er behauptete, auch die Rheumatismen und das Kopfweh los. Professor Fischer von der Yale-Universität in Newhaven (Connecticut) erprobte das System an neun Studenten, die sich aus freien Stücken zu einem Versuch bereit erklärten, und erzielte überaus günstige Resultate. Die jungen Leute nahmen eine gegenüber dem gewohnten Quantum um zickta 40 Prozent geringere Nahrungsmenge zu sich, kauten sie jedoch jeweils überaus lange. Sie konstatierten hierbei, daß unter dieser Bedingung die Nahrungsaufnahme vollkommener geügte; ihre geistige und körperliche Leistungsfähigkeit wurde nicht im geringsten geschwächt, im Gegenteil, das bei Leuten die ausschließlich stoffarbeit verrichten, so häufige Gefühl der Müdigkeit des Denkens trat nie auf, und der Schlaf wurde fester.

Das System Fletcher gelangt auch in Bezug auf die Getränke zur Anwendung; statt daß man ein Glas Wein oder Bier oder auch Wasser in einem raschen Zuge leert, muß man es in ganz kleinen Schlücken ganz langsam trinken, und es hat dann die gleiche Wirkung wie eine ganze Flasche. Diese Resultate, meint der Verfasser des Artikels, lassen jetzt, da die Teuerung so groß ist und der Eintritt noch schwererer Zeiten befürchtet werden muß, den Wert angedeutet erscheinen, es möchten alle Leute ein wenig in Fletcherismus machen; man sollte namentlich die Schulkinder, die Arbeiter in den Fabriken und überhaupt alle diejenigen damit betannt machen, deren Beschäftigungsweise starke Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit stellt.

Chirurgisches Werkzeug.

Als wichtiges Werkzeug in der Hand des streng-Charakteren erweist sich der Elektromagnet immer größerer Bedeutung, vor allem zur Entfernung von Splintern und Schindeln aus Wundhöhlen oder Schußkanälen. So berichtet Prof. G. Sultan, derzeit Leiter eines größeren Rettungs-Lazarett, in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“, daß es ihm mit Hilfe dieses Instrumentes vielfach gelungen sei, Splitter zu beseitigen an Orten (vor allem Gelenken), wo dies sonst nur durch eine schwierige und umfangreiche Operation möglich gewesen wäre. Der im Lazarett gebrauchte Elektromagnet muß nun allerdings wesentlich anders beschaffen sein als die in der Technik verwendeten Magnete; während diese meist zur Hebung von Lasten dienen, muß jener eine bedeutende Zugkraft und eine große Fern- und Tiefenwirkung besitzen. Er soll ihm in der Regel so beschaffen sein, daß die eventuell mit der Wunde in Verbindung kommenden Teile sterilisiert werden können. Sultan verwendet für seine Zwecke einen von Dipl.-Ing. R. Schumann entworfenen Magneten, der sich sehr bewährt hat, vor allem auch zur Entfernung von Splintern aus dem Gehirn.

Ein Jäger Damenleiderhändler hat in seinem Geschäft Spiegel aufgestellt, die eine üppige Dame etwas weniger stark, und schwächere Käuferinnen ein wenig voller erscheinen lassen.

Ein drei Dollar Kodak frei!

Jeder, der uns nach folgender Tabelle neue Abonnenten einschickt: Einer für zwei Jahre . . . . . \$3.50 oder Zwei für je ein Jahr . . . . . \$3.50 oder Vier für 6 Monate, je \$1 . . . . . \$4.00 erhält einen Kodak im Werthe von \$3.00.

Alle Abonnenten erhalten den „Nebraska Staats-Anzeiger und Herald“ mit „Sonntagsblatt“ „Acker- und Gartenbau-Zeitung.“ Anzeiger-Herald Publishing Company 109 South Walnut Street. P. O. Box 785. Grand Island, Nebraska

Consumer! Patronize A Home Industry Manufacturing all kinds of Mattresses, Boxsprings, Pillows and Cushions, Renovating, Upholstering, Recovering Auto Tops, Etc. Carlson Mattress Works Office Phone 1440; Residence Phone 1315 Lincoln and Front Sts., Grand Island, Neb.

Keine Ausstaffierung in Ihr Heim ist wichtiger, wie Wasserleitung u. Heizung Unsere Arbeit wird Sie zufriedenstellen. Cantrell Plumbing Co.

Spezial-Offerte Dieses unübertreffliche Kombinations-Rasierzeug frei! Absolut unentbehrlich für jeden Mann, ob ein Anfänger im Rasieren oder ein alter Knabe. Diese Garnitur besteht aus den folgenden Theilen: Einem silberplattierten Rasier-Apparat, Zwei feinen Stabklingen, keine Kesser. Einem automatischen Streichriemen, dauernde Garantie. Wird von \$3 bis \$5 verkauft. Dieselben werden nicht einzeln verkauft. Wir geben dieses unübertreffliche Kombinations-Rasierzeug frei! Schickt uns nur zwei neue Abonnenten mit 1 Jahr Vorauszahlung oder bezahlt Euer Abonnement auf 1 Jahr im Voraus und einen neuen Abonnenten für den Nebraska Staats-Anzeiger und Herald nebst Sonntags-Beilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung sowie einer Extra-Prämie, und wir liefern Euch dieses Rasierzeug frei in's Haus.

SUN-KIST BRAND Die berühmten Sunkist-Brand Konserver werden für Ihre Befichtigung und Gutheißung ausgestellt sein, am 9-10-11-12. Mai in S. N. Wolbach & Sons Laden. Alle Hausfrauen in Grand Island und Umgebung werden dringend ersucht, dieser Demonstration beizuwohnen und überzeugt zu sein, daß sie die Einmachung Ihrer Früchte von der schweren Arbeit Ihrer Hausarbeit eliminieren können, und dieselben billiger und von besserer Qualität kaufen können. Nebraska Mercantile Company Wholesale Grocers Austheiler von reinen Nahrungsmitteln an das Publikum

Ist Ihre Grabstätte in Ordnung für den Gräberschmückungstag Seit dreißig Jahren haben wir unserer Kundenschaft geholfen, schöne und dauerhafte Denkmäler auszuwählen. Wir haben ein großes Lager zur Auswahl Alles nur Feinstes für den Friedhof. PAINE-FISHBURN GRANITE CO.

Attraktive Sommer-Touren durch dem Süden. Ein ausgedehnter Plan östlicher Touren mit verschiedener Fahrtrichtung ist jetzt angekündigt worden. — Kreis-Touren nach New York und Boston mit verschiedener Fahrtrichtung bei der Hin- und Rückfahrt; östliche Hauptbahnlagen und Dampfschifflinien bilden Verbindungen bei diesen Touren, die sich bis nach Canada, New-England und den Resorts der Atlantischen Seelüste erstrecken können. Sünd-Dampfer, Küsten-Linien, die Virginias, Boston, New York und Washington. Die Tickets zu diesen niedrigen Fahrpreisen gelten für 60 Tage. Das Pamphlet für die östliche Touristen-Rate der Burlington befindet sich jetzt unter der Presse. Beschreibt mir die Haupttour, die Ihr im Sinne habt. Laßt mich Euch helfen und Euch mit beschreibender Litteratur versehen, welche die projektirte Reise betrifft. THOS. CONNOR, Ticket Agent, C. B. & Q. L. W. WAKELEY, GENERAL PASSENGER AGENT 1004 Farnam Strasse, Omaha, Neb.

Advertising in 'Staats-Anzeiger und Herald' pays. Try IT